



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

07.10.1933 (Nr. 270)

wie 1789 Amerika seinen Einfluß in Europa geltend gemacht hat und der erbitterte Kampf, der seit dem Zusammenbruch der ganzen Welt mit sich brachte, so soll ein ganzer Weltteil in seinen Händen sein. Es war eine große Aufgabe, die die Vereinigten Staaten zu lösen hatten. Sie haben diese Aufgabe jedoch tapfer und männlich bestanden. Sie haben die ganze Welt in ihre Hand genommen. Sie haben die ganze Welt in ihre Hand genommen. Sie haben die ganze Welt in ihre Hand genommen.

Diese Deutschen wurden ein ewiger Bestandteil der amerikanischen Zivilisation und ihre Beiträge zum amerikanischen Geistesleben und zur amerikanischen Kultur waren von unschätzbarem Wert.

Ein Mussolini-Interdikt

Paris, 6. Oktober.

Mussolini hat in Rom einen Mitarbeiter des „Echo de Paris“ empfangen, der seine Unterredung mit dem Diktator vor der Presse veröffentlicht hat. Der Bericht lautet: Mussolini geht auf die Frage, was Liberalismus sei und welche Bedeutung ihm heute noch zukomme, die Frage, ob er die Politik eines Liberalen sei, jedoch; er gibt ferner seine Überzeugung aus, daß der Faschismus weiterhin in der Welt seinen Platz machen werde.

Auf die Frage, ob modernen Völker immer nur die Autokratie eines aus dem Volk hervorgerufenen Mannes annehmen würden, erwiderte Mussolini, das Volk müsse sich in dem von ihm angenommenen Führer einen Führer und einen Führer finden. Der Faschismus habe aber den Krieg verändert, nach einem solchen dauerhaften Frieden schienen. Auf jeden Fall müsse Mussolini erwidern, daß es verabschiedet sei, daß es verabschiedet sei, daß es verabschiedet sei.

Der Mann auf der Straße... Die Meinung dieses Berichtes widerspricht Mussolini seinen früheren und aktuellen Aussagen. Sie ist nicht von dem Mann auf der Straße, das ist eine angelsächsische Erfindung, ich kenne diesen Herrn nicht. Natürlich gebe es, führt Mussolini fort, in den Diskussionen von Völkern und Völkern. Wenn man erkläre, daß Frankreich nicht Italien immer begreife, so zu erwidern, daß Italien Frankreich nicht mehr verzeihe und daß Italien kein so großer Feind wie und immer mehr sein zu sein. Der Faschismus wolle nur den Frieden und arbeite nur für den Frieden.

„Wenn ich“, schließt Mussolini, „ein hartes Italien will, geschieht es am besten, wenn man es respektiert.“

SA-Mann Wolffmann seinen Verleumdungen erlegen

Gelsenkirchen, 6. Oktober.

Der SA-Mann Josef Wolffmann, der am 2. Oktober, als er kommunistische Flugblätter verteilt hatte, durch einen SA-Mann verhaftet wurde, ist am Freitagabend im Krankenhaus gestorben. Er hatte sich während seiner Haft in der Haft verabschiedet.

Mordanschlag auf Fieseler in Paris?

Berlin, 6. Oktober.

Wie die Express-Ausgabe des Berliner Börsenkuriers aus Paris mitteilt, kam es am Sonntagabend zum Mordanschlag auf den SA-Mann Josef Wolffmann, der am 2. Oktober, als er kommunistische Flugblätter verteilt hatte, durch einen SA-Mann verhaftet wurde, ist am Freitagabend im Krankenhaus gestorben. Er hatte sich während seiner Haft in der Haft verabschiedet.

Darüber hat ein Zeitschriftsteller, der in der letzten Ausgabe des Berliner Börsenkuriers erschienen ist, geschrieben. Er hat geschrieben, daß der Mordanschlag auf den SA-Mann Josef Wolffmann, der am 2. Oktober, als er kommunistische Flugblätter verteilt hatte, durch einen SA-Mann verhaftet wurde, ist am Freitagabend im Krankenhaus gestorben. Er hatte sich während seiner Haft in der Haft verabschiedet.

Der Mordanschlag auf den SA-Mann Josef Wolffmann, der am 2. Oktober, als er kommunistische Flugblätter verteilt hatte, durch einen SA-Mann verhaftet wurde, ist am Freitagabend im Krankenhaus gestorben. Er hatte sich während seiner Haft in der Haft verabschiedet.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsbereinigungen

Berlin, 6. Oktober.

Zu interessanten politischen Beziehungen über die deutsch-polnischen Wirtschaftsbereinigungen wird in politischen Kreisen darauf hingewiesen, die Grundgedanken der Verhandlungen in Leipzig, eine Einigung der beiden Länder betreffend Wirtschaftsverträge in Gang zu bringen mit dem Ziele, das durch die Wirtschaftskrisis und durch den langjährigen Kampf um die wirtschaftliche Unabhängigkeit der beiden Länder erreicht werden. Am Sonntag, 6. Oktober, werden die Verhandlungen in Leipzig beginnen und von deutscher Seite mit dem deutschen Botschafter in Warschau, Graf Helldorf, wird die Verhandlungen in Leipzig beginnen und von deutscher Seite mit dem deutschen Botschafter in Warschau, Graf Helldorf, wird die Verhandlungen in Leipzig beginnen.

Die Verhandlungen in Leipzig werden die Verhandlungen in Leipzig beginnen und von deutscher Seite mit dem deutschen Botschafter in Warschau, Graf Helldorf, wird die Verhandlungen in Leipzig beginnen.

Enghöhe in Genf

Die Minderheitenfrage vor dem Völkerrund

Einführung eines Unterworts — Deutschland und die Schweiz

Genf, 6. Oktober.

Die Aussprache über die Minderheitenfrage im Völkerrund der Völkervereinigung wurde heute eröffnet, nachdem die Vertreter der Schweiz, Jugoslawiens, Serbiens und normaler der deutsche Delegierte gesprochen hatten, mit der Einführung eines Unterworts zur Erklärung der eingetragenen Vorfälle und zur Ausarbeitung eines Resolutionsentwurfes abgefolgt.

In der vorangegangenen Debatte hatte der österreichische Vertreter Herr Papad sich mit der deutschen Unterredung zwischen Staatsangehörigen und Völkervereinigung auseinandergesetzt. Er sprach von der Theorie eines moralischen Protektorats, die nach dem Prinzip stünde jeder Teil ihres Gebietes von einem der Nachbarländer in Anspruch genommen werden. Nach dieser Theorie wäre die Minderheitenfrage eine Frage der moralischen Verantwortung der Nachbarländer und nicht eine Frage der politischen Verantwortung der Staaten.

Der deutsche Gesandte von Keller ergriff zum Schluß der Debatte nochmals das Wort, um zu erklären, daß er gerade der Minderheitenfrage gewidmet sei, der zu keinen der Gesandten Ausführungen besonders das Wort ergriffen habe, so möchte er darauf hinweisen, daß Deutschland nach dieser Theorie die moralische Verantwortung für die Minderheitenfrage habe und nicht die politischen Verantwortung der Staaten.

Der Unterwortschluß der politischen Kommission der Völkervereinigung hat heute am Morgen und Nachmittag mehrmalige Sitzungen abgehalten, in denen die verschiedenen Völkervereinigungen ihre Meinungen über die Minderheitenfrage geäußert haben. Es wurde beschlossen, den englischen Antrag auf Einführung einer größeren Öffentlichkeit der Minderheitenfrage zu unterstützen.

Die lange Pause der Völkervereinigung wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Schwierigkeiten wegen der Emigrantfrage

Genf, 6. Oktober.

Heute vormittag hat sich der Völkerrund der Völkervereinigung über die Minderheitenfrage eröffnet. Die deutsche Delegation hat heute am Morgen und Nachmittag mehrmalige Sitzungen abgehalten, in denen die verschiedenen Völkervereinigungen ihre Meinungen über die Minderheitenfrage geäußert haben.

Die deutsche Delegation hat heute am Morgen und Nachmittag mehrmalige Sitzungen abgehalten, in denen die verschiedenen Völkervereinigungen ihre Meinungen über die Minderheitenfrage geäußert haben.

Französische Nervosität

Am die deutschen Gegenwärtigen zur Völkervereinigung

Genf, 6. Oktober. Seit Tagen trägt die französische Presse eine nachdrückliche Unruhe wegen der sogenannten deutschen Gegenwärtigen zur Völkervereinigung. Heute wird wieder in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Englische Vorbereitungen zur Abrüstungskonferenz

London, 6. Oktober.

Arthur Henderson, der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz und der Unterredungsführer, hat heute am Morgen in London mit dem deutschen Botschafter in London, Graf Helldorf, eine Unterredung geführt. Es wurde beschlossen, die Verhandlungen in Leipzig zu eröffnen.

Die Verhandlungen in Leipzig werden die Verhandlungen in Leipzig beginnen und von deutscher Seite mit dem deutschen Botschafter in Warschau, Graf Helldorf, wird die Verhandlungen in Leipzig beginnen.

Die Verhandlungen in Leipzig werden die Verhandlungen in Leipzig beginnen und von deutscher Seite mit dem deutschen Botschafter in Warschau, Graf Helldorf, wird die Verhandlungen in Leipzig beginnen.

Stellen nichts getan haben, um die Minderheitenfrage in der Völkervereinigung zu lösen. Sie haben die Minderheitenfrage in der Völkervereinigung zu lösen.

Besprechung Weisfädel-Davis in Genf

Genf, 6. Oktober.

Die diplomatische Mitteilung, die die deutsche Regierung gestern in Rom und London über die Abrüstungskonferenz gemacht hat, hat in Genf eine große Bedeutung gefunden. Es ist bekannt, daß es in gewissen Kreisen nicht ohne Schwierigkeiten eine Einigung zu erzielen, die die Abrüstungskonferenz zu einer Einigung zu bringen.

Wir glauben zu wissen, daß in dieser Mitteilung lediglich noch einmal die Haltung der deutschen Regierung gegenüber der Abrüstungskonferenz zu sehen ist. Die deutsche Regierung hat heute am Morgen und Nachmittag mehrmalige Sitzungen abgehalten, in denen die verschiedenen Völkervereinigungen ihre Meinungen über die Minderheitenfrage geäußert haben.

Vor dem Zusammenritt des Büros der Abrüstungskonferenz

Berlin, 6. Oktober.

Die lange Pause der Abrüstungskonferenz wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

Die Minderheitenfrage wird in wenigen Tagen beendet sein. Sie hat auf diesem Wege die Minderheitenfrage in der Öffentlichkeit gebracht und die Aufmerksamkeit der Völkervereinigung auf die Minderheitenfrage gelenkt.

deutsche Gesandte in Bern, Freiherr von Weisfädel, hatte bereits heute eine Besprechung mit dem amerikanischen Botschafter in Bern, Davis, um die Abrüstungskonferenz zu eröffnen. Es ist bekannt, daß es in gewissen Kreisen nicht ohne Schwierigkeiten eine Einigung zu erzielen, die die Abrüstungskonferenz zu einer Einigung zu bringen.

Wir glauben zu wissen, daß in dieser Mitteilung lediglich noch einmal die Haltung der deutschen Regierung gegenüber der Abrüstungskonferenz zu sehen ist. Die deutsche Regierung hat heute am Morgen und Nachmittag mehrmalige Sitzungen abgehalten, in denen die verschiedenen Völkervereinigungen ihre Meinungen über die Minderheitenfrage geäußert haben.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Kurze Außenpolitik

England rüstet ab. London, 6. Okt. „Daily Herald“ meldet, daß in der englischen Abrüstungskonferenz in Genf heute eine Besprechung mit dem amerikanischen Botschafter in Bern, Davis, um die Abrüstungskonferenz zu eröffnen.

Wir glauben zu wissen, daß in dieser Mitteilung lediglich noch einmal die Haltung der deutschen Regierung gegenüber der Abrüstungskonferenz zu sehen ist. Die deutsche Regierung hat heute am Morgen und Nachmittag mehrmalige Sitzungen abgehalten, in denen die verschiedenen Völkervereinigungen ihre Meinungen über die Minderheitenfrage geäußert haben.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Die deutsche Delegation in der Völkervereinigung wird in Genf davon gesprochen, daß die deutsche Delegation in der Völkervereinigung eine Rolle spielen wird.

Handels- und Schifffahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der BNZ - 7. Oktober 1933

Der Sparkassentag in Leipzig

Präsident Dr. Kleiner über „Die Aufgaben der Sparkassen“

Leipzig, 6. Oktober

Im Rahmen des Sechsten Allgemeinen Deutschen Sparkassen- und Kommunalbanktages hielt Präsident Dr. Kleiner ein Referat über „Die Aufgaben der Sparkassen“. Einleitend ging Dr. Kleiner auf die Aufgaben der Sparkassen ein. Wie bei den anderen Bankentypen seien auch die Sparkassen nicht das Problem der deutschen Kreditreform, Anlaß und Thema der Bankentypen liegen vielmehr in den Verhältnissen des privaten Bankwesens. Hinsichtlich der Sparkassen seien die Forderungen bereits durch die Gesetzgebung von 1917/22 gezogen worden; wenn daher in Bezug auf die Sparkassen die Bankentypen eine besondere Aufgabe habe, so dieser die Sparkassenreform von 1931 darauf zu überprüfen, ob man nicht in Drange des Eifers damals zu weit gegangen sei, vor allem, ob man nicht den Sparkassen zu starke Hemmnisse im Kreditgeschäft auferlegt habe, die gerade jetzt beim Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft ihre Aktivität lähmen. Die Sparkassen hätten in der schwersten Wirtschaftskrise die Feuerprobe bestanden, selbst die z. Zt. von ihnen bei der Reichsbank bzw. A.K.B.-Bank aufgenommenen Liquiditätskredite seien bereits zum größten Teil wieder zurückgezahlt. Mit aller Deutlichkeit sei festzustellen, daß die Sparkassen Reichtum zu stützenden und zur Verteilung nicht beschlagnahmten Geldes zu erhalten hätten, mit der einzigen Ausnahme, daß das im Ostgebiete gelegenen Sparkassen für die ihnen durch die Ostgutsbesitzer erwachsenen Ausfälle die Sparkassen brauchten 8 Mill. RM. zur Verfügung gestellt werden sei. Die deutsche Bankreform sei im übrigen in erster Linie auch eine Frage einer Reform des Geldes und der Gesinnung. Die Sparkassen hätten sich hier nicht neu zu orientieren; sie hätten von jeher den Gedanken der gemeinnützigen Arbeit im Alltag verwirklicht. Im zweiten Teil seines Referats beschäftigte sich Präsident Dr. Kleiner mit den Zusammenhängen zwischen Sparkassen und Kapitalbildung. Der wirtschaftliche Fortschritt stehe und falle mit der heimischen Kapitalbildung. Hier sei die Aufgabe und die Forderung der Sparkassen eine, die besten revolutionären Vorschläge zu machen, sondern wünschen nur freie Bahn für ihre ursprüngliche Aufgabe als Sammelorgane der heimischen Kapitalbildung. Die Sparkassen hätten über ein Sparzettelnetz von über 13.000 Stellen. Der Apparat ist also da und könnte bei voller Ausnutzung wesentlich mehr in Erlassung von Sparzettelnetzen leisten. Auf der anderen Seite bedürfen außerhalb der Sparkassen noch erhebliche Gefahren in den vorhandenen unoliden, unkontrollierten Sparvereinigungen mannigfaltigen Art. Das führe zu dem zwingenden Schluß, daß die Sparkassen Mittel und Wege finden müssen, um die Sparkassen in noch stärkerem Maße als bisher werden müßten. Die Fragen der Sparvereinigungen der Arbeiterbank, der Konsumvereine, der Sparkassen und der Sparkassen müßten in einer Weise gelöst werden, die die Sparkassen auch hier eine Betätigungsmöglichkeit auf ihrem ursprünglichen Gebiet eröffnen zum Nutzen der Arbeitsfront und der gesamten Wirtschaft. Der Redner begrüßte die klare Abgrenzung der Sparkassen der Errichtung einer Postsparkasse durch die Reichsregierung und wies auf die Möglichkeit hin, die Einrichtungen der Reichspost

Preispanne zwischen Produktion und Konsumtion müsse fallen und in dieser Hinsicht sei gerade auf den agrar wirtschaftlichen Gebiete die erste Maßnahme erfolgreich in Angriff genommen worden. Die Verstaatlichung des zur Spähre der Zirkulation gehörenden Verkehrswesens im Sinne der Reichsbahngesellschaft, sei aber ein Musterbeispiel dafür, daß der Staat bestimmte Aufgaben in dieser Spähre übernehmen und im Sinne der Volkswirtschaft und des Gemeinwohls durchführen könne (Reichsbahntoehnen). Ähnlich seien die Verhältnisse auf dem Gebiete des Geld- und Kreditwesens. Auch hier habe das öffentliche Wohl der Gemeinnutz und nicht der private Nutzen den Ausschlag zu geben. Der liberalistische Geist habe diese sehr wichtige Führaufgabe des Staats in der Wirtschaft regiert, indem er in der Ansicht, die Wirtschaft gehe nach ihren eigenen Gesetzen, dem Grundsatze laissez faire — laissez passer geschützt habe. Dadurch sei der

Staat in die Rolle des Nachsehers gegenüber der Wirtschaft getreten. Heute stelle dagegen der Staat aus dem Prinzip des Führergrundsatzes heraus diesen Geist den Anspruch entgegen auch in der Wirtschaft zu führen. Dabei habe jedoch der Grundsatze zu gelten, daß der Staat, wenn er Führer sein wolle, sich nicht selbst an Wirtschaftsbetrieben beteiligen dürfe, um nicht zum Konkurrenten der freien Wirtschaft in der Produktionsphäre zu werden.

Geschäftsbericht der Deutschen Reichspost / Rechnungsjahr 1932

Die Deutsche Reichspost hat in diesen Tagen ihren Geschäftsbericht über das Rechnungsjahr 1932 (1. April 1932 bis 31. März 1933) herausgegeben. Bei der engen Verflechtung der Deutschen Reichspost mit der allgemeinen Wirtschaft stand auch die Deutsche Reichspost im Berichtsjahr unter den Einwirkungen und Auswirkungen der starken Wirtschaftskrise. Die Maßnahmen zur Verwaltung und Betrieb müßten sich infolgedessen in erster Linie auf die Erhaltung der Betriebs- und Verwaltungseinrichtungen und der finanziellen Leistungsfähigkeit der Deutschen Reichspost beschränken. Daß dabei auf die Bedürfnisse der allgemeinen Wirtschaft in weitgehendem Umfang Rücksicht genommen wurde, zeigt die große Zahl der Postleistungen, die während des Berichtsjahres in allen Verkehrs- und Betriebszweigen zur Durchführung kamen.

Die auf weitere Gebührensänkungen gerichteten Wünsche konnten bei der anhaltend ungunstigen Wirtschaftslage nur vereinzelt erfüllt werden, zumal die im Januar 1932 in Kraft getretenen Gebührensänkungen für Briefe und Postkarten im Fernverkehr und für die Rückhaltung bei der Vorgebung von 130 Millionen RM jährlich verursachen. Das Bestreben, die Postgeschäfte gesund zu erhalten und die Ausgaben den Einnahmen anzupassen, nötigte zur vorsichtigen Zurückhaltung bei der Vorgebung von Lieferungen und Leistungen. Was aber nur irgend geschehen konnte, wurde getan. So erhielt die Wirtschaft noch Aufträge aus dem zusätzlichen Arbeitsbeschaffungsprogramm von 1930, das erst gegen Ende des Berichtsjahres abgeschlossen wurde. Die Bestimmungen, für ein neues zusätzliches Arbeitsbeschaffungsprogramm durch die Ausgabe von 60 Millionen RM aufzubringen, blieben erfolglos. Auf andere Weise konnten aber 34 Millionen RM bereitgestellt und für Beschäftigungszwecke verwendet werden. In Auswirkung dieser Maßnahme war es möglich, in der allgemeinen Wirtschaft 1250 Arbeitskräfte neu einzustellen und 3200 weiterbeschäftigten. Die Zahl der von diesen Arbeitskräften geleisteten Tagewerke betrug insgesamt rund 140.000.

Die Verkehrsentwicklung weist im Berichtsjahr ein wenig befriedigendes Bild auf. Die Jahresverkehrszahlen liegen in fast allen Betriebszweigen unter denen des Vorjahres. Beim Nachrichtenverkehr ist der Telegrammverkehr am meisten zurückgegangen (— 15,6 v. H.). Im Fernpostwesen sank die Zahl der Gespräche um 9,0 v. H., die Zahl der Fernschreiben um 6,3 v. H., und die der Nebensendungen um 3,2 v. H. Der Briefverkehr hat um 5,5 v. H. abgenommen, dagegen hat sich der Paket- und Wertverkehr mit einem Rückgang von nur 0,9 v. H. auf der Höhe der Vorjahressendungen gehalten. Im Postbarzahn- und Postschleppverkehr sind die wertmäßigen Umsätze stärker als die mengenmäßigen zurückgegangen. Die Stückzahl der Postwertzeichen verminderte sich um 7,3 v. H., während die wertmäßigen Umsätze um 20,5 v. H. zurückgingen. Die Stückzahl der Postaufträge war um 25,5 v. H., die der Nachschickungen um 11,0 v. H. niedriger als im Vorjahr.

Im Postschleppverkehr wurden im Kalenderjahr 1932 rund 10,3 Milliarden RM umgesetzt, was einem Rückgang um 16 v. H. gleichkommt. Die Gesamtsumme wurde bündelnd geleistet. Die Zahl der Buchungen verminderte sich um 4,1 v. H. Die Zahl der Postcheckkonten stieg um 0,9 auf 1.021.819 (Ende Dezember 1932). Es wurden 18.000 Postcheckhefte über 9,3 Millionen RM ausgestellt.

Das Kraftpostnetz wurde durch Zusammenfassung von Linien wirtschaftlicher ausgenutzt. Im Interesse der Bevölkerung wurden aber weniger ertragreiche Linien möglichst nicht aufgehoben. Der Kraftpostverkehr ist weiter zurückgegangen, hauptsächlich eine Folge der durch die allgemeine Wirtschaftslage hervorgerufenen Abnahme des Briefverkehrs. Die Zusammenfassung der Reichsbahn hat, wie in manchen anderen Beziehungen, auch im Kraftpostbetrieb Fortschritte gemacht. 91 Kraftpostlinien werden gemeinsam mit der Reichsbahn betrieben. Die Umgestaltung der Postverordnungen des platten Landes unter Benutzung von Poststellen und Einrichtung von Poststellen in den von den Kraftwagen berührten Orten hat der ungenutzten Finanzkraft der Deutschen Reichspost, wenn auch nur in sehr beschränktem Umfang, fortgeführt werden können. Ende März 1933 gingen von 856 Poststellen 1346 Landpoststellen aus, die 270 Postagenturen und 1600 Poststellen bedienten und rund 10 Millionen Landbewohner versorgten. Mit der Luftpost wurden im Berichtsjahr 470.000 kg Postsendungen befördert.

Der Umfang des oberirdischen Telegraphennetzes ist im Laufe des Berichtsjahres wieder stark verringert worden. Der Spriegelschreibbetrieb wurde weiter ausgedehnt und verbessert. Der Bildtelegraphendienst wurde eröffnet im Verkehr mit den Niederlanden

und Niederländisch-Indien, mit Frankreich, der Vatikanstadt, den Vereinigten Staaten und Siam. Ebenso wurde für den Durchgang durch Deutschland (über Berlin) eine Reihe von öffentlichen Bildtelegraphenverbindungen eingerichtet. Die Zahl der Fernsprechnummern von Ort zu Ort zur Beschleunigung des Fernverkehrs wurde vermehrt. Der Selbstanschlußbetrieb in den Orten ist weiter ausgebaut worden. 288 selbständige Vermittlungsstellen mit 180.800 Anrufzeilen sind hinzugekommen. Am Ende des Berichtsjahres waren in Betrieb 12.212 km Fernleitungen gegenüber 11.500 km des Vorjahres.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer nahm um 8,7 v. H. zu. Am Ende des Berichtsjahres waren 4.532.882 vorhanden; davon waren 555.125 von der Zahlung der Gebühren befreit. 3 Grobseider (Breslau, Leipzig, München) und 1 Rundfunkseider (Trier) wurden im Laufe des Berichtsjahres in Betrieb genommen.

Im Rechnungsjahr 1932 sind an Betriebseinnahmen 1664,2 Millionen RM aufgenommen. Der Überschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben betrug 18,6 Millionen RM. Zur Erfüllung des Abflusssollens an das Reich von 229,8 Millionen RM ist daher eine Entnahme von 44,2 Millionen RM aus dem Vermögen erforderlich gewesen. In der Bilanz (Vermögensrechnung) sind die Anlagen und Vorräte mit 2768 Millionen RM ausgewiesen. Davon entfallen auf das unterirdische Telegraphen- und Fernsprechnetz 871,9 Millionen RM, es folgte das Gebäude mit 512,9 Millionen RM, technische Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen mit 507,7 Millionen RM, das oberirdische Telegraphen- und Fernsprechnetz mit 323,9 Millionen RM, Grundstücke mit 260,2 Millionen RM. Auf der Passivseite ist die Anleihe mit 517,6 Millionen RM ausgewiesen. Der Anteil der Deutschen Reichspost an der Anleiheabzinsungsschuld (11,6 Millionen RM), die Hypothekenschulden (1,7 Millionen RM) und die Pfandbriefschuld (29,9 Millionen RM) haben sich nur unwesentlich verändert. Die Betriebsmittel (45 Millionen RM) sind unverändert geblieben, die gesetzlich Rücklage weist einen Zugang (Einzinsen) von 1,6 Millionen RM auf.

Wirtschaft des Auslandes

Deutschland

Umtausch der türkischen Vorkriegs-anleihen

Berlin, 6. Oktober. Ueber den Umtausch der türkischen Vorkriegsanleihen in die neue 7½-prozentige türkische Anleihe von 1933 der in Deutschland bei der D.D.-Bank Berlin-Frankfurt-Hamburg-Köln-Stuttgart und dem Bankhaus S. Bleichröder, Berlin, für alle drei Tranchen der neuen Anleihe erfolgt, wird von unterrichteter Seite noch folgendes mitgeteilt:

Die neuen 7½-prozentigen türkischen Schuldverschreibungen von 1933 werden in Abschnitten à 500 fr. fr. nom. mit Kupon per 25. 11. 1933 ausgeben. Wenn die eingereichten alten Anleihen nicht abgetauscht werden, erhalten die Einreicher Zertifikate über Teilbeträge der neuen Anleihe. Diese können, wenn sie im Gesamtwert von 500 fr. fr. nom. vorgelegt werden, mit allen am Tage des Vortages nicht verführten Kupons in Schuldverschreibungen umgetauscht werden. Ueber die Ansprüche gegen diejenigen Staaten, welche noch nicht abgetauscht haben, werden die Anleihe-Inhaber gleichfalls Zertifikate (receptes provisoires) ausgestellt. Zum Umtausch zugelassen sind nur Originalstücke der alten Anleihen, welche weder verlost noch mit Opposition belegt sind. Sie müssen mit allen bisher nicht zahlbar gestellten Zinsscheinen versehen sein. Für die Zinsscheine sind Garantie-Erklärungen auszustellen, welche die Gültigkeit der Umtauschstellen enthält sind. Auf den Türkenanleihen müssen sowohl der Stempel über den Betrag zum Pariser Vertrag, als auch der Stempel über die Auszahlung der Quote der Levante-Staaten angebracht sein. Für die Einreichung der alten Anleihen zum Umtausch sind Einreichungsformulare in französischer Sprache vorgesehen, die von dem Einreicher auszufüllen und zu unterzeichnen sind. Für jede der drei Tranchen gibt es besondere Formulare, die bei den Umtauschstellen erhältlich sind.

Die Banken können diese Vordrucke als Sammelrechnungen für ihre Kundschaft benutzen. Den Einreichungsformularen sind Nummernverzeichnisse beizufügen, wobei für jede Anleihe ein besonderes Verzeichnis in dreifacher Ausfertigung auszustellen ist. Die kostenlose Übertragung des Wertpapierstempels von den alten auf die neuen Stücke ist beantragt, sie dürfte genehmigt werden. Es empfiehlt sich daher auf den Nummernverzeichnissen diejenigen Stücke, welche keinen deutschen Stempel tragen, gesondert zu verzeichnen, um eine beschleunigte Übertragung des Wertpapierstempels auf die neuen Stücke zu ermöglichen. Die Umtauschstellen erheben pro nom. 500 fr. fr. eine Gebühr von 0,10 RM bei der Einreichung zum Umtausch. Der Umtausch der Stücke der Levante-Staaten erfolgt mittels der vorgesehenen Formulare 0,20 RM für Depostische und Postingscheine gegenüber Bankiers, 0,25 RM für Depostische und Postingscheine gegenüber Nichtbankiers. Bei Turkenanleihen beträgt die Gebühr in allen Fällen die Hälfte der obigen Sätze. Die Stücke der türkischen Anleihe von 1890, welche während des Krieges von 1914 bis 1918 mit neuen Bögen versehen wurden, können bei der Banque Ottomane Istanbul getauscht werden. Ueberfallene Zinsscheine und gelöste Stücke werden wie bisher teils durch Umtausch teils durch Barzahlung abgelöst.

Verhandlungen mit der Schweiz vor dem Abschluß

In den letzten Tagen sind die Verhandlungen zwischen der deutschen und der schweizerischen Regierung wegen verbesserter Absatzmöglichkeiten deutscher Waren auf dem schweizerischen Markt im Zusammenhang mit der Transferfrage stark gefördert worden. Nachrichten, die darüber in einen Teil der deutschen Presse gelangt sind, eilen den Tatsachen voraus. Tatsächlich ist das in diesen Verhandlungen vorbereitete Abkommen bisher noch nicht unterzeichnet worden, da man über einen strikten Punkt noch nicht zu einer völligen Einigung gekommen ist. Innerhalb konnten die Verhandlungen so weit gefördert werden, daß mit einer Unterzeichnung in wenigen Tagen gerechnet werden kann. Richtig ist, daß in dem Abkommen für die deutsche Ausfuhr zusätzliche Absatzmöglichkeiten auf dem schweizerischen Markt eröffnet werden. Als Gegenleistung wird den schweizerischen Gläubigern in der Transferfrage Entgegenkommen gezeigt. Damit ist die von deutscher Seite seit längerer Zeit betriebene Verhandlung zwischen Ausfuhr und Transfermöglichkeit in einem praktischen Fall verwirklicht.

Wirtschaft des Auslandes

Deutschland

Umtausch der türkischen Vorkriegs-anleihen

schon Markt im Zusammenhang mit der Transferfrage stark gefördert worden. Nachrichten, die darüber in einen Teil der deutschen Presse gelangt sind, eilen den Tatsachen voraus. Tatsächlich ist das in diesen Verhandlungen vorbereitete Abkommen bisher noch nicht unterzeichnet worden, da man über einen strikten Punkt noch nicht zu einer völligen Einigung gekommen ist. Innerhalb konnten die Verhandlungen so weit gefördert werden, daß mit einer Unterzeichnung in wenigen Tagen gerechnet werden kann. Richtig ist, daß in dem Abkommen für die deutsche Ausfuhr zusätzliche Absatzmöglichkeiten auf dem schweizerischen Markt eröffnet werden. Als Gegenleistung wird den schweizerischen Gläubigern in der Transferfrage Entgegenkommen gezeigt. Damit ist die von deutscher Seite seit längerer Zeit betriebene Verhandlung zwischen Ausfuhr und Transfermöglichkeit in einem praktischen Fall verwirklicht.

Wirtschaft des Auslandes

Wolgagen

Weiters Rückgang der aufgelagerten Tonnage

Lauf Angabe des Norwegischen Reederverbandes waren Ende Sept. d. J. nur 127 norwegische Schiffe mit 682.225 t d.w. aufgelagert, d. h. 11 Prozent der registrierten norwegischen Handelsflotte. Gegenüber dem Vormonat ist somit ein Rückgang um 38 Schiffe von zusammen 179.480 t d.w. zu verzeichnen. Hierbei ist die Zahl der aufgelagerten Tanscheiffe mit 34.170 t d.w. am 31. 8. 33 auf 28 Tanscheiffe mit 26.385 t d.w. zurückgegangen.

Im Vergleich mit dem Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:

	30. 9. 32	30. 9. 33	Rückgang
Anz. d. aufgel. Schiffe	263	127	52
Tonnage	1.311.280	682.225	629.055

Wirtschaft des Auslandes

Schweden

Auscheidung der schwedischen Schifffahrt im Ost-Indien-Verkehr

Die Swedish East Asiatic Line hat sich entschlossen, einen Dienst zwischen Næspen einerseits und Port-Said, Suva, Karachi, Bombay, Kolumbo, Madras, Kalkutta und Rangoon andererseits einzurichten. Die Linie soll sich betriebsmäßig als Frachtschiffsweg mit italienischen Exporteuren durch besondere Vergünstigungen gesichert haben. Durch ihren neuen Dienst würde die schwedische Linie in Konkurrenz treten mit Società Veneziana di Navigazione a Vapore, die einen 14-tägigen Dienst von Triest nach Kalkutta, Rangoon und Madras unterhält, und ferner mit der „Hansa“-Linie und der Dolland British India Line, die einen gemeinsamen Dienst zwischen Genua und Kalkutta, Madras und Rangoon betreiben.

Wirtschaft des Auslandes

Westküste Südamerikas

Verlängerte Gültigkeit des Währungsanschlages

Die Süd-Pazifik-Konferenz hat beschlossen, den bis Ende September gültigen Währungsansatz von 40 Prozent auch für den Monat Oktober in Kraft zu belassen, ebenso wie die Gültigkeitsdauer der für einige Tarifpositionen ermittelten Währungsansätze von 15 Prozent. Das jeweils am 30. Prozent verlängert. Da jeweils Buchungen auf drei Monate in voraus erfolgen können, so besteht jetzt die Möglichkeit, zu Tariffrachten mit den genannten Währungsansätzen bis Ende des Jahres zu buchen.

Wirtschaft des Auslandes

Frachterschiffahrt in der Küstenschiffahrt

Die an der chinesischen Küstenschiffahrt beteiligten Reedereien haben sich bei der Bitte um Erhöhung der Frachtrate in der Küstenschiffahrt gewandt. Sie verlangen eine allgemeine Erhöhung um 50 Prozent. Es wird erwartet, daß die Regierung eine Erhöhung um 20–25 Prozent zugestehen wird. Die chinesische Küstenschiffahrt ist bekanntlich bezüglich des Frachtersverkehrs einseitigen Reedereien vorbehalten, während im Passagierverkehr auch ausländische Schiffe sich betätigen können.

Grundlegende Ausführungen von Staatssekretär Pg. Feder

Nach dem Vortrag von Dr. Kleiner sprach Oberbürgermeister Fiehrer, München, über die Bedeutung der Sparkassenorganisation für die Gemeinden, sondern erging Staatssekretär Feder das Wort. Nach dem Staatssekretär Feder der Tagung die besten Grüße des Reichswirtschaftsministeriums übermittelte hatte, insbesondere die Frage der

Neuordnung des gesamten deutschen Geld- und Kreditwesens

zu behandeln. Er betonte einleitend die politische Ereignisse, die sich gegen die Sparkassenorganisation für die Gemeinden, sondern erging Staatssekretär Feder das Wort. Nach dem Staatssekretär Feder der Tagung die besten Grüße des Reichswirtschaftsministeriums übermittelte hatte, insbesondere die Frage der

Neuordnung des gesamten deutschen Geld- und Kreditwesens zu behandeln. Er betonte einleitend die politische Ereignisse, die sich gegen die Sparkassenorganisation für die Gemeinden, sondern erging Staatssekretär Feder das Wort. Nach dem Staatssekretär Feder der Tagung die besten Grüße des Reichswirtschaftsministeriums übermittelte hatte, insbesondere die Frage der

Neuordnung des gesamten deutschen Geld- und Kreditwesens zu behandeln. Er betonte einleitend die politische Ereignisse, die sich gegen die Sparkassenorganisation für die Gemeinden, sondern erging Staatssekretär Feder das Wort. Nach dem Staatssekretär Feder der Tagung die besten Grüße des Reichswirtschaftsministeriums übermittelte hatte, insbesondere die Frage der

Neuordnung des gesamten deutschen Geld- und Kreditwesens zu behandeln. Er betonte einleitend die politische Ereignisse, die sich gegen die Sparkassenorganisation für die Gemeinden, sondern erging Staatssekretär Feder das Wort. Nach dem Staatssekretär Feder der Tagung die besten Grüße des Reichswirtschaftsministeriums übermittelte hatte, insbesondere die Frage der

Neuordnung des gesamten deutschen Geld- und Kreditwesens

zu behandeln. Er betonte einleitend die politische Ereignisse, die sich gegen die Sparkassenorganisation für die Gemeinden, sondern erging Staatssekretär Feder das Wort. Nach dem Staatssekretär Feder der Tagung die besten Grüße des Reichswirtschaftsministeriums übermittelte hatte, insbesondere die Frage der

Neuordnung des gesamten deutschen Geld- und Kreditwesens zu behandeln. Er betonte einleitend die politische Ereignisse, die sich gegen die Sparkassenorganisation für die Gemeinden, sondern erging Staatssekretär Feder das Wort. Nach dem Staatssekretär Feder der Tagung die besten Grüße des Reichswirtschaftsministeriums übermittelte hatte, insbesondere die Frage der

Neuordnung des gesamten deutschen Geld- und Kreditwesens zu behandeln. Er betonte einleitend die politische Ereignisse, die sich gegen die Sparkassenorganisation für die Gemeinden, sondern erging Staatssekretär Feder das Wort. Nach dem Staatssekretär Feder der Tagung die besten Grüße des Reichswirtschaftsministeriums übermittelte hatte, insbesondere die Frage der

20 Jahre Bremer Hodehklub

Sämtliche Bremer Vereine beteiligen sich am Grokhüner in Oberland

Am 12. Oktober 1913 wurde der Bremer Hodeh-Club von ehemaligen Mitgliedern des 1907 aufgelösten Bremer Hodeh-Clubs von 1904 aus der Taufe gehoben. Zunächst war man natürlich noch sehr bescheiden. Klub und Spielmannschaft waren noch sehr bescheiden. Der erste Platz an der Spitze, das heißt die ersten Spieler, die sich der Aufgabe annahmen, war noch sehr bescheiden. Der erste Platz an der Spitze, das heißt die ersten Spieler, die sich der Aufgabe annahmen, war noch sehr bescheiden.

Seitdem hat sich der Klub sehr erweitert. Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen.

Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen.

Kirchenzettel

für Sonntag, den 8. Oktober 1933.

St. Petri- und St. Pauli: 8.30 Uhr: Gottesdienst. St. Nikolai: 8.30 Uhr: Gottesdienst. St. Marien: 8.30 Uhr: Gottesdienst. St. Johannes: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

St. Johanneskirche

St. Johanneskirche

St. Johanneskirche: 8.30 Uhr: Gottesdienst. St. Johanneskirche: 8.30 Uhr: Gottesdienst. St. Johanneskirche: 8.30 Uhr: Gottesdienst. St. Johanneskirche: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Tivoli Oberer Saal

8.30 Uhr vorher Kabarett 8.30 Uhr

Entscheidungskampf! Stolzener Wald gegen Spazovok. Kisch gegen Westphal. Peterson gegen Naber.

Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen.

Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen.

Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen.

Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen.

Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spieler ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen. Die Zahl der Spiele ist von 1913 auf heute auf 1000 angewachsen.

Stimmenpost

Stimmenpost: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Stimmenpost: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Stimmenpost: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Stimmenpost: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Regeln

Regeln: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Regeln: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Regeln: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Regeln: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Bremer Vereinsleben

Bremer Vereinsleben: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Bremer Vereinsleben: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Bremer Vereinsleben: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Bremer Vereinsleben: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Die Ständesämter melden

Die Ständesämter melden: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Die Ständesämter melden: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Die Ständesämter melden: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Die Ständesämter melden: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Fischfang tut not

Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Bereinsmitteilungen

Bereinsmitteilungen: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Vereinsmitteilungen: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Vereinsmitteilungen: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Vereinsmitteilungen: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Fischfang tut not

Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Fischfang tut not

Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Fischfang tut not

Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Fischfang tut not

Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst. Fischfang tut not: 8.30 Uhr: Gottesdienst.